

Heitmann?  
Herzog?  
Rau?

Kleine blaue Wunder



Grohmann.

Peter Grohmann  
Agentur für soziale Kommunikation  
Goethestraße 23 - 01109 Dresden-Klotzsche  
0351 - 411 03 61



#### Mitteilung vom Familientreff Heiderand e.V.

Interessierte Eltern gründeten im Dezember 1992 den »Familientreff Heiderand e.V.«.

Mit viel persönlichem Engagement überwanden wir die schwierige Aufbauphase und begannen am 1. Februar 1994 mit ABM-Kräften und aktiven Vorrueständlern unsere Arbeit für Kinder und Erwachsene.

Zur Zeit werden die meisten Veranstaltungen im Kirchgemeindehaus Dresden-Klotzsche, Boltenhagener Str. 58, durchgeführt. Mutter-Kind-Spielkreis, Kreativzirkel für Kinder und Erwachsene, Ferienbetreuung, Baby-

massage und Stillberatung haben bereits begonnen. In Vorbereitung befinden sich Treffs für Arbeitslose und Vorrueständler, Nachbarschaftshilfe, Seniorensingen, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe in den Fächern Deutsch und Englisch, Kinderbetreuung und verschiedene Vortragsabende.

Sind Sie interessiert?

Dann besuchen Sie uns doch einmal. Wer möchte für Kinder ca. 5 h/Woche im Rahmen der Aktion 55 einfaches Mittagessen kochen?

- Telefonische Auskünfte:  
dienstags 13-18 Uhr  
unter 484 63 54 / Frau Lange
- Kursanmeldungen:  
unter 58 59 72 / Frau Wolf

#### IMPRESSIONUM

## Klotzscher Heideblatt

Redaktion:

Dr. B. Baetke, R. Hübner, G & H. Martin, S. Bannack

Herausgeber:

Martin, Rostocker Str. 2, 01109 Dresden, Tel. 58 51 68

Satz und Druck:

Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden, Flurstr. 2

Anzeigen:

Gabi Martin, Rostocker Straße 2, Telefon 58 51 68

58 51 68

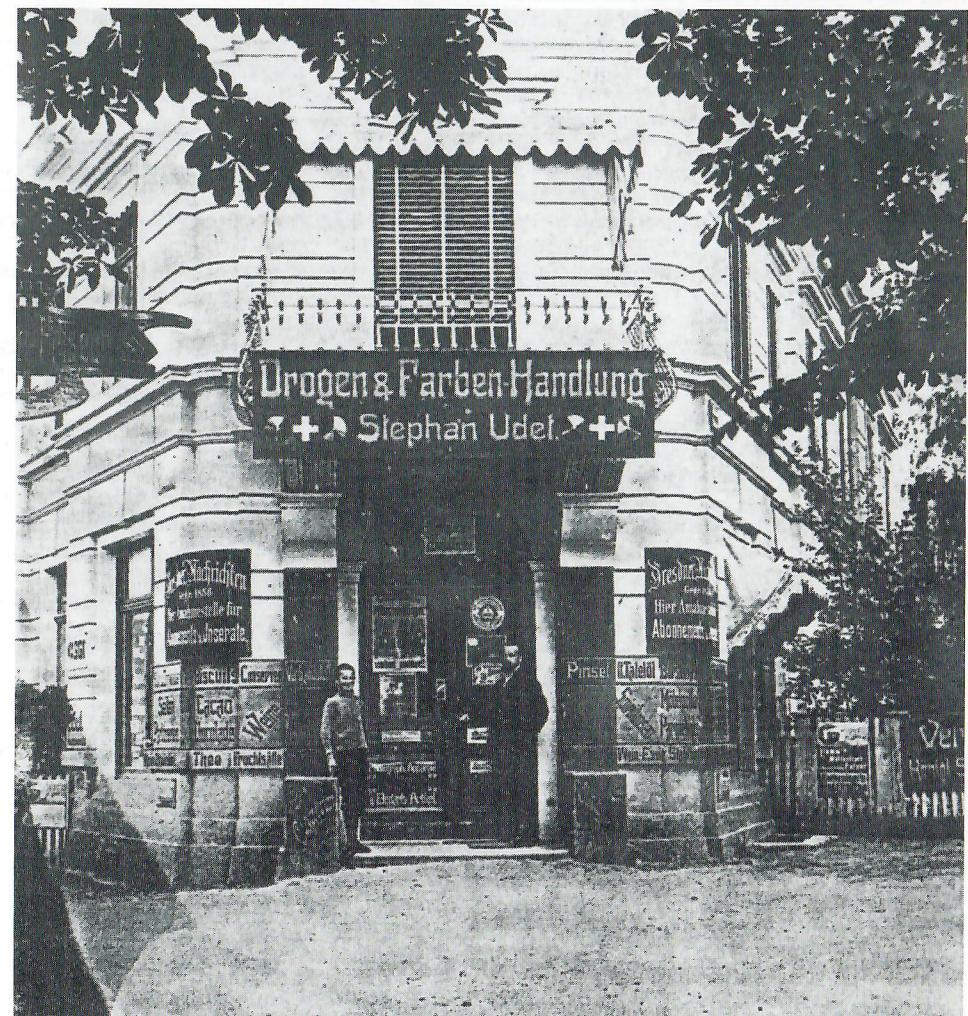
WENN SIE IM HEIDEBLATT  
INSERIEREN WOLLEN ...

1. QUARTAL 1994

AUSGABE 15

# Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Drogerie Udet (heute Winter) um 1900. In diesem Jahr besteht die Drogerie 100 Jahre. Lesen Sie dazu auf Seite 6/7

## Liebe Klotzscher!

An guten Projekten scheint kein Mangel. Da gibt es beispielsweise die Idee des »Kunstbahnhofes Klotzsche«, der schon Thema in allen möglichen regionalen und überregionalen Blättern war. Ein zweifellos faszinierender Gedanke. Oder aber der Plan eines Kulturtreffs in Klotzsche, von dem Verleger, Kabarettisten und Literaten Peter Grohmann initiiert. Auch davon war schon zu lesen. Wenn es also nach Ideen geht, sieht es mit dem kulturellen Klotzsche gar nicht so schlecht aus.

Etwas schöngestigte Politur stünde Klotzsche in der Tat gut zu Gesicht. Lange Zeit wurde hier nicht zu unrecht der Anspruch erhoben, trotz der Zugehörigkeit zu Dresden noch immer so etwas wie ein städtisches Eigenleben führen zu wollen, ein kleines eigenes Zentrum im Norden der Großstadt. Das war sowohl historisch als auch geographisch sicher begründet. Doch schon zu Zeiten des Sozialismus war das kaum zu leben. Jetzt aber macht Klotzsche bisweilen einen beschämenden Eindruck. Die Hauptgeschäftsstraße, die Königsbrücker Landstraße, bietet ein Bild der Verödung. Davon wird noch zu reden sein. Doch auch in kultureller Hinsicht hat es von dem ehemals schon marginalen Bestand in den letzten Jahren noch eine Schrumpfung gegeben, wenn man bloß mal einen Blick auf das »Erbgericht« in Alt-klotzsche wirft – unbesehen des Umstandes, daß hier die Freie Musikschule ein Domizil gefunden hat.

Weit her war es mit der Kultur in Klotzsche in den letzten Jahrzehnten ohnehin nicht. Kunst und Kultur im Schatten Dresdens ist zugegebenermaßen immer etwas problematisch.

Doch war Klotzsche auch für allerlei Künstler immer ein begehrter Wohnort. Ohne in eine Aufzählung von Namen verfallen zu wollen – hier haben bekannte Maler, Schauspieler und auch Musiker gewohnt und wohnen immer noch. Nur so richtig profitiert hat Klotzsche von diesem Umstand viel zu selten. Da kann etwas nicht stimmen. Wer hier wohnt, der sollte sich für Klotzsche auch verantwortlich fühlen. Was fehlt, sind mehr Kristallisierungspunkte. Vielleicht, daß eines der eingangs erwähnten Projekte sich in dieser Richtung entwickelt. Die Galerie Sillack und Herr Schöttner / Marienkrankenhaus sind mit ständig wechselnden Ausstellungen und damit verbundenen kommunikativen Eröffnungsveranstaltungen schon wohltuende Beispiele.

Es soll auch bereits einen Förderverein als Angliederung an den Sächsischen Kunstverein geben (siehe Heideblatt Nr. 11), doch davon spürt die Klotzscher Öffentlichkeit bisher noch nichts.

Daß es schwer ist, hier etwas zu bewegen, sei unbestritten. Ein Blick zum Nachbarn Hellerau mit seinem Festspielhaus beweist das.

Wenn von Kultur in Klotzsche die Rede ist, so kann über die Kantorei der Klotzscher Kirchen nicht hinweggegangen werden. Das ist Basis-Kultur in reinster Form, und seit Jahren müht man sich hier unablässig. Wenigstens die musica sacra hat sich in Klotzsche behauptet. Vielleicht böte Ostern wieder einmal Anlaß, in der Kirche vorbeizusehen, den Kirchenchor zu hören oder beim morgendlichen Posaunenblasen auf den Friedhöfen dabei zusehen.

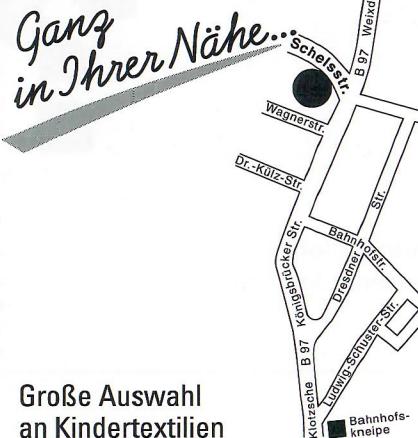
Ralf Hübner

### ARCHITEKTURBÜRO IN KLOTSCHE SUCHT

ARCHITEKTIN / ARCHITEKTEN / BAUZEICHNER / IN  
FÜR PLANUNGSSARBEITEN ZU WOHN- UND GEWERBEBAUTEN  
CAD-KENNTNISSE ERWÜNSCHT, ABER NICHT BEDINGUNG

DIPL.-ING. PETER BAUCKHAGE, ARCHITEKT

ALTKLOTSCHE 80 · 01109 DRESDEN · TEL. 0351/460 24 04



Große Auswahl  
an Kindertextilien  
Damen- und Herrenbekleidung

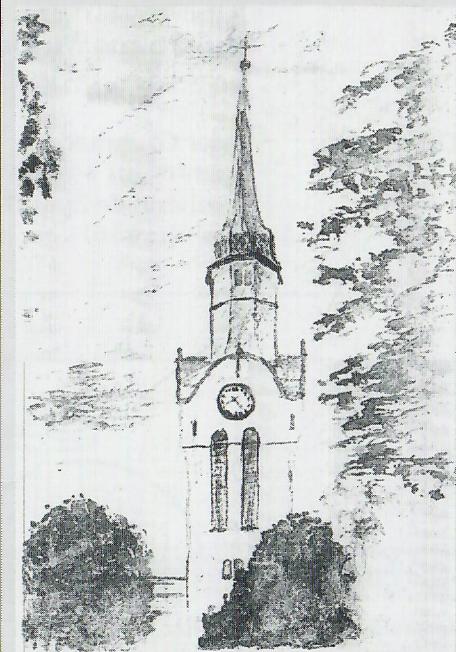
bei O.MEHLBAUER  
Scheissstraße 9  
01478 Weixdorf  
Telefon 58 56 23

Service Änderungen  
Annahme  
chem.Reinigung  
und Wäsche

jetzt aktuell Festbekleidung  
für Jugendweihen  
und Konfirmation

Ein Besuch lohnt sich!

## HOBBYMALER IN KLOTSCHE



Die Christuskirche Klotzsche in einer Freihandzeichnung von Rolf Hänel im Dezember 1993.

Rolf Hänel, Jahrgang 1969, ist im Altenheim Klotzsche beschäftigt und stellt dort im Treppenhaus des renovierten Gebäudes seine Aquarelle aus.

Wer hat Malen und Zeichnen zu seinem Hobby gemacht? Schicken Sie uns Fotos oder Abbildungen Ihrer Arbeiten zu, und wir werden sie im Heideblatt vorstellen.

Die Redaktion

Ein Maler sitzt am Meer und malt einen Sonnenuntergang. Flüstert Frau Neureich: »Siehst du, so muß man sich plagen, wenn man keinen Fotoapparat hat.«

Das Klotzscher Heideblatt erscheint vierteljährlich seit 1990 und nun schon mit Ausgabe Nr. 15. Die Redaktion möchte sich bei allen bedanken, die unkompliziert und uneigennützig den Verkauf durchführen. – Sie erhalten das Heideblatt in folgenden Geschäften und Einrichtungen:

Bäckerei Winkler • Drogerie Winter • Schreibwaren Lange • Bäcker Donath • Fleischer Junghanns • Foto Dähn • Elektro Plum • Schlosserei Grossmann • Nähstudio Geburtig • Bürosysteme Schröder • Zeitschriften/Lotto Rietze • Fleischer Behnisch • Blumen Dick • Fleischer Hempelt • Unimarkt Witteck • Bäckerei/Konditorei Zscheile • Kosmetiksalon Berger • Apotheke • Galerie Sillack • Ärztehaus Dr. Domaschke • Zahnnarztpraxis Dr. Koch • Rentnertreff

# Klotzscher Kitzinfos

**Bilder von Gertrud Caspari** – wurden von Dezember '93 bis Januar '94 in Bad Pyrmont gezeigt. Diese Ausstellung über Leben und Werk der Klotzscher Künstlerin wird sich ab 26. März 1994 im Museum für Volkskunst Dresden präsentieren.

**Informationen zur Diakonie-Sozialstation** – gibt ein übersichtliches, gut gestaltetes Faltblatt, das u. a. im Ortsamt Klotzsche und in der Apotheke ausliegt. Sie erhalten darin Auskunft über häusliche ambulante Kranken- und Altenpflege, über die Möglichkeiten der Inanspruchnahme der Sozialstation sowie über Ansprechpartner, Adressen, Telefonnummern.

**Ortsteil Heller als Naturschutzgebiet** – strebt die Naturschutzbehörde der Stadt Dresden an. Man findet dort verschiedene Biotope mit ca. 380 Pflanzenarten, verschiedene Heuschrecken- und Falterarten auf einer Binnendünenlandschaft. Ein Spaziergang dahin lohnt sich.

**Veröffentlichungen über Klotzsche** – in Form eines »Klotzscher Bildkalenders '95« (Postkartenform mit 13 Motiven) und eines »Klotzscher Bilderbogens« (A5-Heft mit ca. 32 Seiten) plant das Bürgerkomitee. Die Entwürfe dazu sollen bereits im Mai besprochen werden.

## **Wer kann Bild- und Textmaterial zur Verfügung stellen?**

**Rekonstruktion und Erweiterung der 82. Grundschule** – wurde am 21.12.'93 mit einer Übergabefeier in der Aula des Anbaues abgeschlossen. Die Schule präsentiert sich nun innen und außen im neuen Gewand! Den Schülern stehen neben 8 Klassenzimmern, einer Aula (mit Mobilwand zur Schaffung weiterer 2 Klassenzimmer), modernen Sanitäreinrichtungen auch ein Arzt- und ein Therapieraum und eine Bibliothek zur Verfügung. Der ehemalige Heizungskeller wurde zum Speiseraum umgebaut.

Erfreulich von der Schulleiterin Frau Oehlke zu hören, daß die 11monatige Zeit des Baubetriebes geprägt war von stets kinderfreundlichen Handwerkern und Bauherren.

**Lobenswerte Aktivität** – ging von Mitarbeitern des Klotzscher Forstamtes aus. Es wurde ein Natur-Lehrpfad durch den Waldpark mit der Kurwiese und den angrenzenden Kretschelgrund geschaffen.

Dazu sind eine Orientierungstafel hinter dem Forstamt und ein schmucker Wegweiserständer am Eingang zum Nesselgrund sowie entlang des Lehrpfades viele Hinweisschilder aufgestellt worden. Dieser Lehrpfad soll interessierte Naturfreunde auf die Schönheit und auf die Besonderheiten des leider wenig bekannten Klotzscher Waldparkes aufmerksam machen.

**Kostenlose Haushaltspermüllentsorgung** – führt die Stadtreinigung Dresden GmbH seit 1.1.'94 ab Wohnung durch. Bestellkarten erhalten Sie im Ortsamt Klotzsche.

Auskünfte und Nachfragen über Tel. 445 5118.

(»Sächs. Bote«  
vom 5.1.'94)



## **DER ORT KLOTSCHE SILBERSUCHE IN KLOTSCHE**

Einige unserer Leser, die schon viele Jahre nicht mehr in Klotzsche leben, beschäftigen sich immer noch mit ihrem Heimatort. So gab uns Herr Eberhard Dittmann aus Maryborough im fernen Australien den Hinweis, einmal dem Silberbergbau bei Klotzsche nachzugehen. Dieser Tip erwies sich als sehr ergiebig. Bergbau vermutet man gewöhnlich nur im Erzgebirge, tatsächlich ist aber auch an verschiedenen Stellen in der Dresdner Heide zu allen Zeiten nach Erzen gebrannt worden. Gesucht wurde vor allem Silber und Gold, auch Eisen und Kupfer. Aus den vielen Berichten über diese bergbaulichen Tätigkeiten, die teilweise ins Reich der Sage übergehen, soll hier nur von einem die Rede sein.

Der kurfürstliche Kammerschreiber Johann Anton Reyßig begehrte am 7. Oktober 1769 bei der verwitweten Kurfürstin Maria Antonia das »kurfürstliche Bergfreie« (Bergbauerlaubnis), »zweieinhalb Stunden von Dresden und eine halbe Stunde von Glotsche am Prießnitzbach«. Hier haben wir auch eine bisher nicht bekannte Schreibweise unseres Ortsnamens. Reyßig nennt schon am 28. November desselben Jahres einen Stollen »die Hülffe Gottes« und eine Fundgrube »unsern Morgenstern«, in der Nähe der Hengstbrücke, identisch mit der damaligen »steinernen Brücke« von 1591. Es muß dort alsdann eine rege Bautätigkeit geherrscht haben, denn es werden ein Berggebäude »Morgenstern Erbstolln« mit Huthaus, ein Pochwerk und eine »Breithmühle« genannt.

Die oben erwähnte Kurfürstin wollte sich natürlich mit am erhofften Gewinn beteiligt wissen und beauftragte nach dessen Ausbleiben den Rechnungsführer Wagner mit einer Überprüfung der Mine. Dieser Wagner wirft dem Unternehmer Reyßig vor, weder Kenntnisse vom Bergbau zu besitzen, noch mit der nötigen Sorgfalt und Zielstrebigkeit zu arbeiten sowie Unregelmäßigkeiten im Rechnungswesen und bei der Bezahlung der beschäftigten Leute, die aus allen Schichten der Bevölkerung gekommen seien. Er warnt die Kurfürstin vor Reyßig und vor dessen Geschäftsgaben.

In der Beurteilung der Ergiebigkeit und des zu erwartenden Nutzens heißt es: »einige Gänge seien geschürft, Quergänge sollen noch angelegt werden. Gefunden wurde bisher Quarz mit eingesprengten Kiesen und Bleiglanz, Letten

(bunter, fetter Ton), blaue Letten mit einbrechender Schwärze, es gäbe alle Hoffnung auf Erfolg«. Bemängelt wurde das Wasser in den Stollen, »es müsse ein Kunstgezeug (komplizierte Wasserhebevorrichtung) her, was aber den Betrieb erheblich verteuere«. Gewonnen wurden lediglich 5 bis 7 Lot Silber aus einem Zentner Abbau. Damit stand 1787 endlich die Aussichtslosigkeit des Unternehmens fest und das Bergwerk wurde aufgegeben.

Dem Verfasser ist nicht bekannt, ob heute noch etwas von den interessanten Vorgängen im Prießnitzgrund zu sehen ist. Herr Dittmann erinnert sich jedoch, in seinen Jugendjahren, etwa 1950, noch das Mundloch und einen verfallenen Stollen erkundet zu haben.

So gibt uns unsere nähere Umgebung noch manches Rätsel auf und manches Geheimnis der Vergangenheit preis.

S. Bannack



Hellerau · Markt 5 · ☎ 58 54 09

## **BIRGIT WAGNER**

Obertrikotagen · Untertrikotagen  
Kurzwaren · Strümpfe

# S.E.S.-AIRPORT-HOTEL

## EINE GUTE ADRESSE IN KLOTZSCHE

Das S.E.S.-Airporthotel in Dresden-Klotzsche, der größten Privat-Hotelgruppe der Welt, der Best-Western/Ration angehörend, hatte im Dezember 1993 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Zahlreiche Interessierte nahmen die Gelegenheit wahr, um sich von Hoteldirektor Jörg Peters und seinem Team das Haus mit seiner Einrichtung zeigen zu lassen, nachdem sie sich zuvor bei Kaffee und Dresdner Christstollen im gemütlichen Eingangsbereich vor der Lobbybar gestärkt hatten.

Um in unserem Ort Gäste beherbergen zu können, die dank der außerordentlich günstigen Verkehrsmöglichkeiten über Straße, Bahn und Flugzeug hier eintreffen, gehören neben Privatquartieren natürlich Hotels mit mittlerem und mit gehobenem Komfort dazu.

Daß es in dieser Hinsicht in Klotzsche nach Jahrzehntelangem Stillstand endlich aufwärts geht, werden viele schon erfreut festgestellt haben. Hatte doch Klotzsche in seiner Blütezeit als Kurort das »Bahnhofshotel«, das Hotel »Zum Goldenen Apfel« (Wolgaster Straße 7) und das Hotel »Zum Löwen« (heute Elektrohaus Plum) aufzuweisen.

Nun ist ohne Zweifel das Airporthotel auf der Karl-Marx-Str. 25 das erste Haus am Platz. Es hat 100 Zimmer mit erstklassigem Komfort in seinen Mauern. Der Gast kann sich in diesem Hause, mit seinem in Anlehnung auf den nahen Flughafen Klotzsche zugeschnittenem Ambiente ganz bestens mit allem ausgerüstet, was man heute von einem Hotel dieser Kategorie erwartet. Besonders lobenswert ist die Einrichtung einer Etage mit Zimmern ausschließlich für Nichtraucher und vielseitigen Erleichterungen für Behinderte. Die Hotelleitung legt durch besondere Maßnahmen und Hinweise an die Gäste großen Wert auf den Schutz von Natur und Umwelt.

Jedes der 100 Zimmer verfügt über Bad und Toilette, Farb-TV, Telefon und Mini-Bar sowie einen Schreibtisch. Den Firmen und Geschäftsreisenden stehen mehrere Konferenzräume mit allen denkbaren technischen Einrichtungen für Tagungen und dergleichen zur Verfügung.

Aber auch an die Klotzscher Einwohner ist gedacht. Sie können gegen angemessene Gebühr die Saunen und Fitneßräume im 4. Obergeschoß nutzen, wohin sie ein Lift befördert. (Hier muß erwähnt werden, daß dies seit

langem der erste Lift in einem Hotel in Klotzsche ist. Vorher befand sich nur im Hotel »Zum Goldenen Apfel«, das 1886 erbaut wurde, ein Personenaufzug.)

Doch besonders einladend sind die ebenfalls öffentlich nutzbare Lobby-Bar des Hotels, die Terrassenplätze im Sommer und die Hotelgaststätte. Hier wartet die Küche mit sächsischen und internationalen Spezialitäten auf. Als besonderen Knüller gibt es an jedem Sonntag für einen Pauschalpreis von 27 DM pro Person (Kinder die Hälfte) von 10 bis 14 Uhr ein Essen nach Belieben, was Menge und Auswahl anlangt, und dazu obendrein noch ein Glas Sekt an einem für diesen Zweck eingerichteten speziellen Buffet.

Für die Beschäftigten der umliegenden Betriebe und Behörden wird für einen Preis von 16 DM zur Mittagszeit ein Tagesteller bereitgehalten. Die Hotelleitung hat besonders für die Klotzscher Einwohner noch manche Überraschung geplant – wie Ostermarkt, Silvesterfeier und anderes.

Das neue Hotel bietet Arbeitsplätze für 45 Beschäftigte, darunter 42 allein für Dresdner! Alles in allem ein gelungenes Werk des Bauherrn, der Augsburger Kaufgegenheime GmbH Graf und Maresch, die das Airporthotel mit den anderen Gebäuden von einheimischen Firmen erstellen ließ, bis es am 24. September 1993 die ersten Gäste aufnehmen konnte.

Bleibt zu wünschen, daß das Hotel stets gut ausgelastet sein möge und es auch von den Klotzschen angenommen wird.

Mit der Hotelleitung sprach Siegfried Bannack.

### PETER GEBURTIG Sauna-Bau seit 1948

#### Autorisierter Fachbetrieb

#### Beratung · Lieferung · Montage Elektroinstallation

- Knüllwald-Normal-Sauna
- Massivholz-Sauna
- Single-Sauna
- Selbstbausatz
- Massivholz-Gartensauna
- Praktisches Sauna-Zubehör
- Knüllwald-Bränungsgeräte

Rufen Sie uns an: 58 53 59/58 4772  
01109 Dresden, Moritzburger Weg 28

# EINE SCHULE STELLT SICH VOR

Im Schuljahr 92/93 begannen wir das erste Jahr der Mittelschule in Sachsen. Sehr viele Schüler der 82. und 105. POS meldeten sich bei uns in der 86. Mittelschule an. Vor allem Jungs interessierten sich für das technische Profil. Die neuen Schüler und die neuen Lehrer mußten sich erst kennenlernen, Beziehungen aufzubauen und Vertrauen zueinander gewinnen. Wie jeder weiß, dauert dieser Prozeß lange. Wir können aus unserer Sicht sagen, daß wir Fortschritte gemacht haben und der Schulalltag ruhiger und ausgeglichener ist. Natürlich entstehen in teilweise reinen Jungenklassen Reibungspunkte, die nicht immer fein gelöst werden. Doch war das früher nicht auch so? Die erzielten Fortschritte sind nicht im Selbstlauf entstanden. Ein engagiertes, einsatzbereites und konsequent handelndes Lehrerteam war und ist Voraussetzung; und das hat die 86. Mittelschule.

Um mit den Schülern ins Gespräch zu kommen, nutzen und gestalten wir auch teilweise ihre Freizeit.

Jeden Mittwoch (von November bis April) ist für drei Stunden die Schule am Nachmittag für sie offen. Die Schüler können Bücher ausleihen, in der Schule lesen und Musik hören, sich treffen, um nur zu »quatschen«, Tischtennis spielen, ausgewählte Videos sehen, Computerspiele spielen, basteln, mikroskopieren und vieles andere mehr.

Auch für das Tanzvergnügen sorgen wir. Einmal im Monat findet bei uns eine Disko statt. Die Jugendweihe konnte hier gefeiert werden, das erste ungezwungene Zusammensein mit den Schülern unserer Partnerschule aus Wilhelmsdorf wurde musikalisch umrahmt. Auch thematische Diskotheken wurden gestaltet – wie z.B. »Anti-Alkohol«, »Aids und Drogen-Vorbeugen ist besser als...«, »Gegen Gewalt und Zerstörung«. Natürlich fehlten auch Faschings- und Weihnachtsdisko nicht.

Wir wissen, daß wir uns damit bei der Bevölkerung im Neubaugebiet nicht nur Freunde machen. Ist es so aber nicht besser, als wenn die Jugendlichen sich anderswo treffen und Unsinne machen?

Denken Sie, liebe Leser, noch an unser Wohngebietfest im Mai 1993? Alles haben die Schüler während der vorangegangenen Projektwoche gestaltet und organisiert. Sie haben selber gekocht und gebacken, den Teich im Schulgelände angelegt, das Theaterstück und die

Modenschau erarbeitet, den Speiseraum vorgerichtet, ein zweiter Pausenhof mit Grillplatz entstand u.v.a.m. Auch das Lagerfeuer, die Kutschfahrten und der Lampionumzug waren doch schön! Das alles können Mittelschüler! Während unserer zweiten Projektwoche im April 1994 nehmen wir den Ausbau eines Schülerclubs in Angriff. Auch hier stammen die Ideen von den Schülern. Die inhaltliche Gestaltung der Arbeit wird von zwei Pädagogen der 86. MS begleitet. Wir möchten, daß die Schüler von der Straße wegkommen, daß sie ein Dach über dem Kopf haben und ihre Freizeit sinnvoll gestalten.

Zum anderen sind unsere Schüler auch im Sport aktiv. Die 86. MS hat schon viele gute Plätze im Sportvergleich mit anderen Schulen belegt. Vor Weihnachten fanden an unserer Schule sportliche Wettkämpfe im Turniersystem in den Mannschaftssportarten statt. Lehrer- und Schülermannschaften spielten gegeneinander. Auch aus anderen Schulen beteiligten sich Lehrer und Schüler.

Es ist einfach, ein Urteil über eine Schule zu fällen. Wenn Sie, liebe Leser, sich objektiv ein Bild von uns machen wollen, dann laden wir Sie recht herzlich zu dem Wohngebietfest im April 1994 ein. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, zu den »Tagen der offenen Tür« die Schule, die Schüler und nicht zuletzt die Lehrer kennenzulernen.

Birgit Schmutzler, Schulleiterin

Nachdem schon vor längerer Zeit ein separater Zugang zur 83. Grundschule auf der Klotzscher Hauptstraße eingerichtet wurde, um einem Teil der Schulkinder einen sicheren Weg zu und von ihrer Schule zu gewährleisten, ist nun eine weitere Maßnahme zur Sicherung des Schulweges verwirklicht worden. Das kurze Verbindungsstück der Oderstraße zwischen Dörrnichtweg und Altklotzsche wurde durch gußeiserne Poller für den Kraftfahrzeugverkehr geschlossen. Das war notwendig geworden, weil eine doppelte weiße Trennlinie und zwei Verbotschilder bestimmte Kraftfahrer nicht davon abhalten konnten, dieses Straßenstück zu befahren. Man sollte meinen, daß Autofahrer geschulte Bürger mit Verantwortung am Lenkrad sind, gerade unseren Schwächen gegenüber. Jedoch weit gefehlt! Selbst diese stabilen Poller-Säulen werden andernorts regelrecht überfahren, so wie vor der neuen Sparkasse in Klotzsche und an den Ruschewiesen. Nun liegen dort schwere Felsbrocken. Anders kann Verkehrsrowdys scheinbar nicht beizukommen sein.

S. B.

*im Blickpunkt*

## KOSMETIKSTUDIO DOROTHEA EICHLER

Mein Kosmetiksalon befindet sich Königsbrücker Landstraße 159 im Haus 109.

Mit Unterstützung des Frauenausschusses des Betriebes Lufttechnische Anlagen konnte ich 1970 in diesem Betrieb zwei kleine Räume mieten und arbeitete ca. 10 Jahre in diesem Betrieb als Betriebskosmetikerin. Viele berufstätige Frauen nutzten diese Dienstleistung, so daß die Nachfrage stets größer war als es meine räumliche Möglichkeit zuließ.

Als ich Anfang der 80er Jahre durch Umzug in die untere Etage mein Kosmetikstudio erweitern konnte, bedeutete dies nicht nur eine Angebotserweiterung durch Fußpflege und Rückenbehandlung, sondern in erster Linie eine wesentliche Verbesserung der Arbeits- und Behandlungsatmosphäre.

Als Folge der Wende wurden ringsum Betriebe aufgelöst und Arbeitskräfte – in erster Linie Frauen – entlassen bzw. die wenigen Frauen, die blieben, hatten erst einmal andere Sorgen und weniger das Bedürfnis, zur Kosmetikerin zu gehen. Aber das war nur eine vorübergehende Erscheinung, die ich nutzte, um mich zu qualifizieren und mich auf dem Produktenmarkt umzusehen.

Ganz besonders interessierten mich aber die Zusammenhänge von Farbe und Form für unser Äußeres (Haare, Make up, Bekleidung), die in der Farb-, Stil- und Figurberatung zur Anwendung kommen.

Diese Arbeit werde ich auch in Zukunft weiter ausbauen, ohne die kosmetische Seite dabei zu vernachlässigen, welche durch die neue und moderne Technik mit Bedampfungs- und Bürstengeräten, Strombehandlungen für die Haut und die neuen Produkte (Dr. Grandel, Dr. Barbor, Ch. Meentzen) auch vielfältiger und interessanter geworden ist. Eine Sonnenbank komplettiert mein Angebot.

Ich hoffe, ich habe Sie oder Sie etwas neugierig gemacht. Über Ihren Besuch würde ich mich freuen.

Ihre

*Dorothea Eichler*

### Liebe Bewohner von Altklotzsche!

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Dresden hat am 4. 6. 1992 die Erhaltungssatzung für 44 historische Dorfkerne im Stadtgebiet von Dresden beschlossen (veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 14/93). Dazu gehört der Dorfkern Altklotzsche. Die Dorfkerne sind wesentliche und prägende Bestandteile der Stadtstruktur Dresdens und einmalig im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten. Sie sollen deshalb in ihrer Eigenart erhalten werden. Um einen Überblick über die vorhandenen Bauwerke zu erhalten, ist eine Erfassung erforderlich, die in den nächsten Monaten von Mitgliedern des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz durchgeführt werden soll. Die Grundstücksbesitzer werden gebeten, diese für unsere Heimatstadt wichtige Sache wohlwollend zu unterstützen.

Diese Zuschrift erhielten wir von Herrn Herbert Sänger

### kosmetikstudio

dorothea eichler



Kosmetik-Meisterin  
Tel. 0351/476 91 50

Königsbrücker Landstr. 159 / Haus 109

Mo 13-19 / Di-Fr 9-19 / Sa 9-12

A C H T U N G !



*Erlebnis Schönsein*

EIKE ZESSIN

friseur • cosmetic • sauna • solarium

Tel. 460 22 82 · Lindenstr. 3a · 01109 Dresden  
MO 14-19 Uhr · DI-FR 7.30-19 Uhr · SA 7-13 Uhr

Wir verbinden höchste Qualität durch beste Pflege mit System Professional und Natürlichkeit durch Pflanzenhaarfarbe mit **Kohlensäure-Finish-Technik** zu einem

**UNVERGESSLICHEN FRISEURERLEBNIS  
UND DAUERHAFTER SCHÖNHEIT**

Unsere Neuheit in der Kosmetik: Spezial-Lifting mit Fruchtsäure

### DAS BRILLEN- UND KONTAKTLINSENSTUDIO IN LANGEBRÜCK

HAHMANN  
*Optik*

Inh. Niels Hahmann  
Dresdner Straße 7  
01465 Langebrück  
Tel./Fax: 035201 / 350



DER BLICK FÜR  
DAS BESONDERE

**INTERESSE?**

Rufen Sie uns an: Tel. 460 22 82

# 100 JAHRE DROGERIE IN KLOTZSCHE

Bereits vor einhundert Jahren, genau am 4. April 1894, wurde das unter dem Namen »Drogerie Winter« bekannte Geschäft an der Ecke Königsbrücker Landstraße/Zur Neuen Brücke in Klotzsche gegründet. Der Geschäftsgründer, Herr Stephan Udet, hatte schon 1894 im aufstrebenden Luftkurort Klotzsche-Königswald mit scharfer Konkurrenz zu kämpfen, gegen die er sich aber durchsetzen konnte. Da gab es zum Beispiel noch die Drogerie »Germania« von Robert Leicht auf der Königsbrücker Landstraße 57 b, wobei hier angemerkt werden muß, daß die Numerierung zur damaligen Zeit eine andere war als wir sie heute vorfinden.

Im Oktober 1894 erschien in der soeben neu gegründeten Ortszeitung von Klotzsche, der »Dresdner Heide-Zeitung«, ein Inserat der Germania-Drogerie: »Ausverkauf sämtlicher Waren zum Einkaufspreis wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts«. Zur selben Zeit, aber am 1. Mai 1894, gründete der Drogist Max Schneider ebenfalls eine Drogerie in Klotzsche und ließ sich auf der Mathildenstraße, der heutigen Saalfelder Straße, nieder und nannte dieses Unternehmen »Drogerie zum roten Kreuz« – nächst Schänkhübel und Alberthöhe, wie es in einer Anzeige heißt. Später verlegte er die Drogerie zur Hauptstraße Nr. 1, bevor er die »Rathaus-Drogerie« eröffnete, dort wo heute die Firma »Feinkost-Greve« sich befindet.

In den Folgejahren kam noch die Drogerie Marschner dazu, heute Textilreinigungs-Annahme neben dem Kurhaus, das Reform-Geschäft der Frau Kummer auf der Wolgaster Straße und die »Flughafen-Drogerie« des Karl Schaumkel auf der heutigen Geschwister-Scholl-Straße, nachfolgend als Konsum-Drogerie bekannt und bis nach der Wendezeit an der Ecke Boltenhagener/Geschwister-Scholl-Straße weiter vom Konsum betrieben, heute DAKO-Drogeriemarkt.

Auch auf der Dresdner Straße, heute Am Hellerrand, gab es eine Drogerie von Walther Körbs. Erwähnt werden sollten in diesem Zu-

sammenhang, weil artverwandt, die beiden Apotheken von Klotzsche, die Prinzeß Luisa-Apotheke, als Heide-Apotheke wohlbekannt, und das schon lange eingegangene Unternehmen des Apothekers Ernst Halle auf der heutigen Greifswalder Straße 8. Alle diese vorher aufgeführten Konkurrenz-Unternehmen sind im Laufe der Zeit verblichen; behauptet hat sich einzige und allein die Drogerie Winter, aufgrund bester Geschäftsführung durch Herrn Hans-Georg Winter, der mit seiner Frau Christina das Geschäft von Frau Ilse Udet, der noch lebenden Tochter des Firmengründers, am 4. Dezember 1965 übernommen hatte. Die Familie Winter baute ihre neue Existenz zielstrebig aus, was oft mit großen Widerwärtigkeiten und Entbehrungen verbunden war, so daß heute, 1994, fünf Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt werden können. Allein von 1965 bis 1994 bildete Herr Winter 16 Lehrlinge aus, die mit hervorragenden Fachkenntnissen in ihr Berufsleben geschickt



Firmengründer Stephan Udet

werden konnten. Viele Mitarbeiter waren und sind langjährig in dem Geschäft tätig, was auch für ein gutes Arbeitsklima spricht. Die Drogerie Winter zeichnete sich schon immer durch hohe Kundenfreundlichkeit mit guten Serviceleistungen aus und hält ein breites Sortiment an Kosmetik, Haushaltchemie, einfachen Drogen wie Tees usw. und Foto/Video-Artikel inkl. Film-Service bereit. Das einst noch angebotene Sortiment an Spirituosen wurde, nicht zuletzt aus räumlichen Gründen, aufgegeben. Eine Renovierung der Geschäftsräume steht jedoch in Aussicht. Herr und Frau Winter, selbst Fachdrogisten von der Pike auf, können heute mit ausgebildetem Fachpersonal arbeiten konnte, den Kunden zuliebe. Denn Fachkompetenz, immer zum Wohle des Kunden, war und ist eine wichtige Devise des Unternehmens, dem für die folgenden Jahre weiterhin viel Erfolg zu wünschen ist.

Am 4. April 1944 erschien in der »Neuen Heide-Zeitung« dieser Artikel über das 50. Geschäftsjubiläum der damaligen Drogerie Udet:

## Fünfzig Jahre Drogerie Stephan Udet

Am 4. April d. J. kann die bestens bekannte Fachdrogerie und Fotohandlung Stephan Udet, Bahnhofstr. 1, auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma, Stephan Udet, hatte an der Drogistenakademie in Braunschweig studiert, brachte also die besten Voraussetzungen mit, mit denen es ihm gelang, die Drogerie zu gutem Ansehen zu führen. Später gliederte er noch eine Fotohandlung an. Als Stephan Udet im November 1942 im Alter von 77 Jahren verstarb, ging mit ihm ein würdiger Vertreter seines Berufstandes dahin, der sich hier großer Wertschätzung erfreuen durfte. Seitdem führt nun seine ebenfalls schon bejährige Witwe zusammen mit der Tochter unverdrossen das Geschäft weiter; die früher vorhandenen Gesellschafterglieder stehen sämtlich im Kriegsdienst. — Die Heimatzeitung übermittelte zu diesem Ehrentage, der die Krönung eines Lebenswerkes bedeutet, die herzlichsten Glückwünsche! — er.

**DROGERIE Winter PARFÜMERIE**

Inh. Hans-Georg Winter

Zur Neuen Brücke 1 • 01109 Dresden • Tel./Fax (03 51) 58 40 16

Das Fachgeschäft in Klotzsche für Gesundheit • Schönheit • Foto

Wir und unsere Mitarbeiter danken unseren Kunden für ihre Treue  
Hans-Georg und Christina Winter